



Schulinterner Lehrplan (Curriculum)

Deutsch

Sekundarstufe I

Stand: Januar 2016

Gymnasium Hohenlimburg

Gymnasium der Stadt Hagen für Jungen und Mädchen
Sekundarstufen I und II

Wiesenstraße 27 • 58119 Hagen

Tel.: (02334) 51005 • Fax: (02334) 51006

E-Mail: info@gymnasium-hohenlimburg.de

Web: www.gymnasium-hohenlimburg.de



STADT

1. Das Fach Deutsch in der Sekundarstufe I am Gymnasium Hohenlimburg

Das Fach Deutsch wird in den Jahrgängen 5-7 vierstündig, in den Jahrgängen 8 und 9 dreistündig unterrichtet. Es versteht sich als Vermittler weiterer über die Lernziele des eigenen Faches hinausgehenden Schlüsselqualifikationen für die Entwicklung der Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

2. Kompetenzen machen STARK

Der Kernlehrplan Deutsch gibt vier Kompetenzbereiche (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen - Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache) vor, die in unseren Unterrichtsvorhaben berücksichtigt werden. Die am Ende der jeweiligen (Doppel-) Jahrgangsstufe zu erreichenden Kompetenzen sind auf den jeweiligen Jahrgang heruntergebrochen und den einzelnen Unterrichtsvorhaben angepasst. Zur klareren Abgrenzung der einzelnen Jahrgangsstufen voneinander enthält die Übersicht der Unterrichtsvorhaben Hinweise zu den konkret in den Unterrichtsreihen zu erreichenden Kompetenzen. Die unterschiedliche Farbgebung der Unterrichtsvorhaben stellt die Kontinuität und progressive Fortführung bestimmter Textsorten dar.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Leistungen der verschiedenen Klassen und um mögliche Lehrerwechsel innerhalb einer Jahrgangsstufe möglichst sanft für die Schülerinnen und Schüler zu gestalten, ist neben den Unterrichtsvorhaben selbst auch die Reihenfolge obligatorisch. Das gleiche gilt für die Zuordnung der durch den Kernlehrplan vorgeschriebenen Aufgabentypen.

	ca. 16 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	ca. 20 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 28 U-Stunden	Methodenkurs (1+2+3) ca. 16 U-Stunde	Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung): Klein- und Großschreibung, kurze und lange Vokale, Schreibung der s-Laute
Unterrichtsvorhaben	Wir und unsere neue Schule	Allerlei Wörter	Unglaubliche Geschichten oder Märchen	Miteinander sprechen – Gesprächsverhalten untersuchen	Jugendroman	Tiere beobachten oder Kinder- und Jugendbücher vorstellen	
Kompetenz-Bereiche	---	Reflexion über Sprache	Umgang mit literarischen Texten	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	
Aufgabentyp	Typ 1a	Typ 5	Typ 6	Typ 3	Typ 4a	Typ 2a) oder b)	
	Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen	Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen	Auf der Basis von Material oder von Beobachtungen sachlich berichten und beschreiben	
Beispiel	Einen persönlichen Brief über die ersten Tage an der neuen Schule schreiben	Einen fehlerhaften Text mit Hilfe der Regeln der Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten	Eine spannende Geschichte mit Hilfe von Reizwörtern oder Bildern erzählen / Ein Märchen mit Hilfe von vorgegebenen Bausteinen erzählen oder fortsetzen	Einen Antrag an die Schulleitung verfassen	Einen Textauszug fragegeleitet analysieren (Themasatz, kurze Textwiedergabe, Figurencharakteristik o.ä.)	Ein Unterrichtsplakat zu einem Tier oder einem Kinder-/Jugendbuch anfertigen und adressatengerecht vorstellen und/oder einen anderen Sachtext zum Thema produzieren	
Hinweise zur Abgrenzung zu anderen Jahrgangsstufen	<p>Die neue Schule kennenlernen: zentrale Personen und Institutionen // räumliche Orientierung</p> <p>Sich in der neuen Schule zurechtfinden: Freunde finden // „Neu-Sein“ und damit umgehen // Schulgeschichten lesen</p>	<p>Wortarten: Nomen, Artikel, Verben, Adjektive, Pronomen, Präpositionen, //</p> <p>Kasus, Numerus, Genus, KNG-Kongruenz, Personalformen (auch Imperativ), Infinitivformen (Infinitiv, Partizip Perfekt)</p>	<p>Einfache Strukturen von Erzählungen: Einleitung, Hauptteil, Schluss // Tempusgebrauch // Spannungsbogen // sinnvoller Gebrauch von Adjektiven</p> <p>Förderung von prozesshaftem Schreiben durch die Gelegenheit zu Vorarbeit und Überarbeitung (idealerweise auch in der Klassenarbeit)</p>	<p>Begrifflichkeit: pro und contra, Argument // Pro- und Contra-Argumente zu einem den SuS bekannten Bereich in einer Tabelle sammeln // In einem Antrag Wünsche oder Forderungen strukturiert formulieren</p>	<p>Lektüre deutscher Autorinnen und Autoren // Spaß an Literatur vermitteln // gemeinsames betontes und sinnentnehmendes Lesen // analysierendes vs. identifikatorisches Lesen // Figurencharakterisierung anhand von Leseindrücken und anhand von speziellen Textstellen (noch ohne Zitierpflicht) in Stichworten // Figurenkonstellationen schriftlich anhand von Schaubildern mit Beziehungspfeilen und im Standbildbau // Textwiedergabe in Form von mündlichem Erzählen und produktionsorientierten Methoden (z.B. Tagebucheintrag) und szenischen Methoden (z.B. Rollenspiel) // Wirkungsweisen von Verfilmung und/oder Hörspiel</p>	<p>Festlegen eines Recherchethemas (Tier/Buch) // Festlegen des Erkenntnisinteresses (was will ich von dem Thema wissen und anderen mitteilen?) anhand einer Mindmap (<u>Methodenkurs 1</u>) //</p> <p>Besuch der Hohenlimburger Bücherei inkl. erster Einführung in Recherchemöglichkeiten und Führung durch die Bücherei (Termin mit Herrn Ringenberg!) // zu dem gewählten Thema in der Bücherei recherchieren // Informationen sammeln und festhalten // die Fünf-Schritt-Lesemethode (<u>Methodenkurs 2</u>) ein Informationsplakat erstellen (<u>Methodenkurs 3</u>) //</p>	

Unterrichtsvorhaben	Wir und unsere neue Schule	Allerlei Wörter	Unglaubliche Geschichten oder Märchen	Miteinander sprechen – Gesprächsverhalten untersuchen	Jugendroman	Tiere beobachten oder Kinder- und Jugendbücher vorstellen
Kompetenz-Bereiche	---	Reflexion über Sprache	Umgang mit literarischen Texten	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten
Die Leistungsanforderungen variieren je nach den individuellen Möglichkeiten.	situations- und adressatenbezogen sprechen	selbstständig Arbeitsmaterialien zur lautgetreuen Schreibweise nutzen	Verschiedene Schreibenanlässe für sich und andere nutzen	Regeln für Diskussionen und Gespräche vereinbaren	Texten Informationen entnehmen	Sachtexten Informationen entnehmen
	persönliche Auskünfte geben und einholen	Übungsformen zur Sicherung nutzen	Eigene Texte besprechen	In Gesprächen eigene Meinungen äußern, begründen und verteidigen	Gedanken und Meinungen äußern	Informationen auswerten und weitergeben
	an der Standardsprache orientiert artikuliert sprechen	Wörter des Übungswortschatzes richtig schreiben	Entwürfe mit Hilfen überarbeiten	Auf Gesprächs- und Redebeiträge eingehen, sie werten und weiterführen	Texte nach Vorbereitung sinnverstehend vorlesen	eigene Lernergebnisse präsentieren
	themenbezogene Gespräche führen	Texte sicher von der Vorlage abschreiben	Unterschiedliche Planungsschritte nutzen	situations- und adressatenbezogene Anliegen und Aufforderungen an andere richten	Fragen an den Text stellen	Möglichkeiten der Informationssuche in vorbereiteten Medien nutzen
	verständlich von Erlebnissen und Begebenheiten erzählen	Wortlisten und Wörterbuch zur Eigenkontrolle nutzen	Texte nach Vorlage (Reizwörtern, Bildern u.ä.) schreiben	Ursachen von Streit sachlich darstellen	Unverstandenes durch Nachfragen und Nachschlagen klären	
	Entwürfe mit Hilfe überarbeiten	Grammatische Kenntnisse bei der Rechtschreibung nutzen		Probleme erkennen und Lösungen erarbeiten	bedeutsame Textstellen mit Hilfestellung markieren	
	Texte lesbar und gestaltend schreiben				Stichwörter zum Text aufschreiben	
	text- und adressatenbezogene Hilfen zum Schreiben nutzen				die wichtigsten inhaltlichen Aussagen mit eigenen Worten wiedergeben	
Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung): Klein- und Großschreibung, kurze und lange Vokale, Schreibung der s-Laute						

Jahrgangsstufe 5.1		6	5	4	3	2	1	Max Mustermann ...	KLP
schuljahresbegleitend								... spricht im Deutschunterricht deutlich und artikuliert	3.1.1
								... liest flüssig.	3.1.1
								... hört aufmerksam zu und reagiert sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere.	3.1.9
								... macht sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.	3.1.10
								... schreibt von der Tafel zügig und lesbar ab; ... berücksichtigt dabei die vereinbarte Blattaufteilung (Überschrift, Rand, Datum etc.)	3.1.10 // 3.2.1
								... erkennt die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit.	3.4.1
								... schließt von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.	3.4.2
								... verfügt – aufbauend auf der Arbeit in der 5. Klasse – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wendet es an (Nominalisierung, Getrennschreibung, gleich und ähnlich klingende Laute).	3.4.11
								... beherrscht wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (z.B. Wortfeldarbeit)	3.4.12
								... kennt und beachtet satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung), Zeichensetzung bei Aufzählungen und in Satzreihen und Satzgefügen).	3.4.13
							... korrigiert und vermeidet Fehlschreibungen durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Nachschlagen in einem Wörterbuch.	3.4.14	
Wir und unsere neue Schule								... erzählt eigene Erlebnisse und Erfahrungen aus der Grundschule und an der neuen Schule geordnet, anschaulich und lebendig.	3.1.2
								... beschafft Informationen zur neuen Schule (wichtige Personen und Institutionen) und geben sie adressatenbezogen weiter (z.B. in Form von Steckbriefen).	3.1.3
								... formuliert persönliche Briefe, in denen von den Erlebnissen an der neuen Schule erzählt wird; dabei wird die äußere Form, die angemessene Anrede und die Grußformel berücksichtigt; inhaltlich wird das Prinzip der Anschaulichkeit, der Lebendigkeit und des Adressatenbezugs berücksichtigt.	3.2.9
								... versteht kürzere Erzählungen und Ausschnitte aus literarischen Ganzschriften zum Thema "Neue Schule".	3.3.8

Jahrgangsstufe 5.1		6	5	4	3	2	1	Max Mustermann ...	KLP
Allerlei Wörter - Wortarten entdecken								... unterscheidet Wortarten, erkennt und untersucht deren Funktion und bezeichnet sie terminologisch richtig (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv, Pronomen, Präposition)	3.4.3
								... kennt die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wendet sie richtig an (Deklination: Kasus, Numerus, Genus // KNG-Kongruenz // Konjugation: alle Tempora)	3.4.4
								... erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen (z.B. in Bezug auf das Genus)	3.4.9
Unglaubliche Geschichten oder Märchen								... setzt sich ein Schreibziel und wendet elementare Methoden der Textplanung (z.B. Notizen, Stichwörter) und Textüberarbeitung (z.B. "Textlupe", "Schreibkonferenz" etc.), inkl. der rechtschriftlichen Überarbeitung an.	3.2.1
								... erzählt eine spannende Geschichte bzw. ein Märchen frei oder nach Vorlagen (z.B. als Bildergeschichte oder mit vorgegebenen Märchenbausteinen) anschaulich und lebendig; dabei werden in Ansätzen Erzähltechniken angewendet.	3.2.2
								... berücksichtigt beim Erzählen sprachliche (z.B. sinnvoller Einsatz von Adjektiven, Tempusgebrauch) und strukturelle Besonderheiten (z.B. Anlegen eines Spannungsbogens) der jeweiligen Textsorte.	3.2.2
								... kennt elementare Strukturen von spannenden Geschichten bzw. Märchen, vor allem: die sinnvolle Einteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss, wichtige strukturgebende Bausteine.	3.3.6
								... erfasst deren Inhalte und Wirkungsweisen unter Berücksichtigung sprachlicher und struktureller Besonderheiten.	3.3.6
								... versteht spannende Geschichten bzw. Märchen.	3.3.8
								... erkennt Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und erkennt und unterscheidet sicher zwischen Umgangssprache (z.B. in Teilen der wörtlichen Rede) und Standardsprache (z.B. im Erzählteil).	3.4.8
								... zeigt eine angemessene Wortwahl (lebendig, anschaulich, abwechslungsreich).	3.4.8
								... zeigt Satzbaukompetenz (z.B. durch bewusste Anwendung unterschiedlicher Satzgliedfolgen).	3.4.8

Miteinander sprechen - Gesprächsverhalten untersuchen								... kennt die Begriffe Pro- und Contra-Argument und wendet sie richtig an.	3.2.4
								... formuliert eigene Meinungen, indem Argumente zu einem bekannten Sachverhalte gesammelt und in einer Tabelle einander gegenübergestellt werden.	3.2.4
								... erkennt und bewertet Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfasst einfache appellative Texte, z.B. einen Antrag an die Klassen- oder Schulleitung.	3.2.5

Jahrgangsstufe 5.2		6	5	4	3	2	1	Max Mustermann ...	KLP
Tiere beobachten - oder Kinder- und Jugendbücher vorstellen								... beschafft Informationen zu einem begrenzten Sachthema (z.B. ein Tier, Jugendbuch) und gibt diese adressatenbezogen weiter.	3.1.3
								... trägt zu einem begrenzten Sachthema (z.B. ein Tier, Jugendbuch) stichwortgestützt Ergebnisse vor und setzt hierbei in einfacher Weise Medien ein (z.B. Präsentation von Bildern, Plakaten)	3.1.4
								... informiert über das begrenzte Sachthema (z.B. ein Tier, Jugendbuch) und wendet dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an (z.B. in Form eines Plakats, Lexikonartikels o.ä.)	3.2.3
								... beschreibt das Tier oder das Jugendbuchautor sachlich und genau.	3.2.3
								... nutzt Informationen aus Lexika und anderen Quellen, um das Tier oder den Jugendbuchautor zu beschreiben.	3.2.3
								... formuliert Aussagen zu einfach diskontinuierlichen Texten.	3.2.8
								... beherrscht die <u>Fünf-Schritt-Lesemethode</u> und verfügt somit über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung: Informationen entnehmen, Textaussagen markieren, unterstreichen, Texte gliedern, Überschriften für Teilabschnitte formulieren, Notizen zum Gelesenen machen, Fragen an einen Text formulieren, einzelne Begriffe, Aussagen klären.	3.3.1
								... nutzt die Informationsquellen, die durch die Erkundung der Hohenlimburger Stadteilbücherei kennengelernt wurden.	3.3.2
								... entnimmt Sachtexen Informationen und nutzt sie für die Klärung von Sachverhalten.	3.3.3
Jugendroman								... spricht gestaltend (z.B. innerhalb der szenischen Interpretation einer Romanpassage)	3.1.11
								... setzt beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erprobt deren Wirkung (z.B. Mimik und Gestik im Standbildbau)	3.1.13
								... beschreibt Figuren als Anbahnung zur Figurencharakterisierung (äußere und innere Merkmale)	3.2.3

Jugendroman							... gibt den Inhalt kürzerer Texte / Textausschnitte in eigenen Worten wieder.	3.2.6
							... entwickelt und beantwortet Fragen zu Texten (noch ohne Zitierpflicht).	3.2.7
							... unterscheidet informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen.	3.3.1
							... erfasst Wort- und Satzbedeutungen, satzübergreifende Bedeutungseinheiten und baut unter Heranziehung eigener Wissensbestände ein zusammenhängendes Textverständnis auf.	3.3.1
							... erfasst Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Text und vergleichen sie mit ihrer Textgrundlage (Verfilmungen, Hörspiele).	3.3.5
							... kennt einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung und wendet sie an.	3.3.7
							... zeigt Verständnis des Jugendromans, indem z.B. Handlungen, Figuren und etwaige Konflikte kommentiert werden und sich mit dem Inhalt vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandergesetzt wird.	3.3.8
							... kennen elementare Formen der szenischen Interpretation (z.B. durch Umarbeitung einer Romanpassage in eine dramatische Szene).	3.3.10
							... gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mithilfe vorgegebener Textteile.	3.3.11

	ca. 24 U-Stunden	ca. 20 U-Stunden	Methodenkurs (4) ca. 16 U-Stunden	ca. 20 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	
Unterrichtsvorhaben	Lyrische Landschaften	Detektivgeschichten	Strittige Fragen in der Diskussion	Helden aus frühen Zeiten – Sagen untersuchen und neu gestalten / Tiere, die wie Menschen handeln	Die Umgebung erkunden – sachlich formulieren	Jugendroman	
Kompetenz-Bereiche	Umgang mit literarischen Texten	Reflexion über Sprache	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	Umgang mit literarischen Texten	
Aufgabentyp	Typ 4a	Typ 5	Typ 3	Typ 1b)	Typ 2a)	Typ 6)	
	Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen	Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen	Auf der Basis von Material sachlich berichten und beschreiben	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	
Beispiel	Fragengeleitete Analyse eines Gedichtes: Themasatz, strophenweise Textwiedergabe, formale und sprachliche Analyse (letzteres tabellarisch)	Einen fehlerhaften Text mit Hilfe der Regeln der Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten	Eine eigene Stellungnahme verfassen	Eine Sage oder einen Teil einer größeren Sage mit Hilfe von Materialien (z.B. Bildern) erzählen oder nach einem Vortrag nacherzählen / Eine Fabel nach vorgegebenen Bausteinen erzählen	Einen Unfallbericht (für die Polizei oder für die Zeitung) auf Basis von unterschiedlichen Zeugenaussagen verfassen	Einen Textauszug der Ganzschrift umgestalten, z.B. durch einen Perspektivwechsel	
Hinweise zur Abgrenzung zu anderen Jahrgangsstufen	Reimschemata (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, Schweifreim) // Metrum (Jambus, Trochäus) // einfache sprachliche Mittel kennenlernen (Vergleich, Metapher / Personifikation) inkl. Erklärung von Bedeutung und Wirkungsweisen	Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt, adverbiale Bestimmung, Präpositionalobjekt, Attributarten (Umstell- u. Frageprobe) // Satzarten: einfacher Satz, Satzreihe, Satzgefüge (Relativsatz) // Satzzeichen setzen [HS, NS; HS, HS; HS,(,) und HS; bei Aufzählungen]	eine Diskussion mit Hilfe eines Thesenpapiers initiieren oder untermauern (Methodenkurs 4) // Begrifflichkeit: These u. Gegenthese // Pro- und Contra-Argumente aus einem Text (z.B. einem Dialog von Jugendlichen) herausarbeiten und in einer Tabelle sammeln // Argumente hinsichtlich ihrer Stichhaltigkeit bzw. Überzeugungskraft bewerten // gute Argumente von „Totschlagargumenten“ unterscheiden // eine eigene Stellungnahme verfassen	Figurencharakterisierung anhand von Leseindrücken und anhand von speziellen Textstellen (noch ohne Zitierpflicht) in Stichworten // Figurenkonstellationen schriftlich anhand von Schaubildern mit Beziehungspfeilen und im Standbildbau // Textwiedergabe in Form von mündlichem Erzählen und produktionsorientierten Methoden (z.B. Tagebucheintrag) und szenischen Methoden (z.B. Rollenspiel) // Fabeltiere und ihre jeweiligen zugeschriebenen Charaktereigenschaften // Struktur der Fabel: Erzählteil, Dialogteil, Lehre o. Moral // Wirkungsweise // Rezeptionsgeschichte: Das „Netz“ der Fabeln	Zeugenaussagen sammeln und bewerten // Tatsachenangaben von Vermutungen unterscheiden // einen polizeilichen Unfallbericht von einem Unfallbericht für die Zeitung unterscheiden // Wiederholung bzw. Vertiefung der verschiedenen Tempora („Zug der Zeit“: Plusquamperfekt, Präteritum, Perfekt, Präsens, Futur II u. Futur I)	eigenverantwortliches Lesen // Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht); // Figurenkonstellationen // Inhaltsangabe von Textauszügen in Form der strukturierten Textwiedergabe // Untersuchung von sprachlichen Mitteln eines Romans, z.B. Erzähltempo, Spannungsaufbau // Untersuchung von erzähltechnischen Mitteln eines Romans, z.B. Dialoge, (innere) Monologe // szenische Methoden zur Interpretation (Standbildbau, Rollenspiel etc.)	

Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung):
 Nominalisierung, Getrennschreibung, gleich und ähnlich klingende Laute (b-p, d-t, g-k),
 Wh. lange und kurze Vokale, s-Laute

	ca. 24 U-Stunden	ca. 20 U-Stunden	Methodenkurs (4) ca. 16 U-Stunden	ca. 20 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	
Unterrichtsvorhaben	Lyrische Landschaften	Detektivgeschichten	Strittige Fragen in der Diskussion	Helden aus frühen Zeiten – Sagen untersuchen und neu gestalten / Tiere, die wie Menschen handeln	Die Umgebung erkunden – sachlich formulieren	Jugendroman	
Kompetenz-Bereiche	Umgang mit literarischen Texten	Reflexion über Sprache	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	Umgang mit literarischen Texten	
Die Leistungsanforderungen variieren je nach den individuellen Möglichkeiten.							
	einfache lyrische Texte verstehen Gedichte vortragen eigene Gedichte schreiben	Wiederholung der Wortarten Nomen durch Pronomen ersetzen alle Kasus kennen den Gebrauch der einfachen Zeiten kennen eingliedrige Sätze formulieren mehrgliedrige Sätze bilden unterschiedliche Satzarten kennen	Regeln für Diskussionen und Gespräche vereinbaren in Gesprächen eigene Meinungen äußern, begründen und verteidigen auf Gesprächs- und Redebeiträge eingehen, sie werten und weiterführen situations- und adressatenbezogene Anliegen und Aufforderungen an andere richten Ursachen von Streit sachlich darstellen Probleme erkennen und Lösungen erarbeiten Aktives Zuhören	Texte inhaltlich erschließen Informationen sammeln, ordnen und darstellen bedeutsame Textstellen markieren	Vorgänge sachlich, chronologisch und genau mit Hilfestellung beschreiben Tempora der Verben wiederholen und erweitern	Texte inhaltlich erschließen Texte in darstellendes Spiel umsetzen Texte bebildern Texte schriftsprachlich gestalten	Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung): Nominalisierung, Getrennschreibung, gleich und ähnlich klingende Laute (b-p, d-t, g-k), Wh. lange und kurze Vokale, s-Laute

Jahrgangsstufe 6.1		6	5	4	3	2	1	Max Mustermann ...	KLP
schuljahresbegleitend								... spricht im Deutschunterricht deutlich und artikuliert	3.1.1
								... liest flüssig.	3.1.1
								... hört aufmerksam zu und reagiert sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere.	3.1.9
								... macht sich Notizen, um Gehörtes festzuhalten.	3.1.10
								... schreibt von der Tafel zügig und lesbar ab; ... berücksichtigt dabei die vereinbarte Blattaufteilung (Überschrift, Rand, Datum etc.)	3.1.10 // 3.2.1
								... erkennt die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecherinnen und Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit.	3.4.1
								... schließt von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht des Verfassers.	3.4.2
								... verfügt – aufbauend auf der Arbeit in der 5. Klasse – über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wendet es an (Nominalisierung, Getrennschreibung, gleich und ähnlich klingende Laute).	3.4.11
								... beherrscht wortbezogene Regelungen und deren Ausnahmen (z.B. Wortfeldarbeit)	3.4.12
								... kennt und beachtet satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung), Zeichensetzung bei Aufzählungen und in Satzreihen und Satzgefügen).	3.4.13
							... korrigiert und vermeidet Fehlschreibungen durch richtiges Abschreiben, Sprech- und Schreibproben, Nachschlagen in einem Wörterbuch.	3.4.14	
Lyrische Landschaften								... spricht gestaltend (z.B. beim Vortrag eines Gedichts)	3.1.11
								... trägt kürzere Texte auswendig vor.	3.1.12
								... untersucht Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen (Strophen, Verse, Reimschema, Metrum, Motivat etc.)	3.3.9
								... versteht einfache sprachliche Bilder (Vergleich, Metapher, Personifikation)	3.4.6

Jahrgangsstufe 6.1		6	5	4	3	2	1	Max Mustermann ...	KLP
Detektivgeschichten – Satzglieder und Satzarten								... schließt von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers.	3.4.2
								... unterscheidet Wortarten, erkennt und untersucht deren Funktion und bezeichnet sie terminologisch richtig (vor allem neu: Konjunktion, Adverb)	3.4.3
								... kennt die einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen und wendet sie richtig an (Deklination: Kasus, Numerus, Genus // Konjugation: Bestimmung der Personalform des Verbs // Tempus: Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit)	3.4.4
								... beschreibt die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz // Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribute // Satzverbindungen: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz)	3.4.5
								... verfügt über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (Umstell-, Weglass-, Ersatz-, Erweiterungsprobe)	3.4.7
								... untersucht Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen (z.B. Satzstrukturen)	3.4.9
								... kennt und beachtet satzbezogene Regelungen (Zeichensetzung bei Aufzählungen, in Satzreihen und Satzgefügen und bei wörtlicher Rede).	3.4.13
Strittige Fragen in der Diskussion								... trägt Wünsche und Forderungen angemessen vor.	3.1.5
								... formuliert eigene Meinungen und vertritt sie in Ansätzen strukturiert.	3.1.6
								... vereinbart Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achtet auf deren Einhaltung (z.B. in einer Diskussion andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen und daran anknüpfen).	3.1.7
								... erkennt Kommunikationsstörungen und schlägt Korrekturen vor (Gegenstand des Gesprächs klären, Absichten und Erwartungen benennen, Meinungen untersuchen, Alternativen bedenken)	3.1.8
								... hört aufmerksam zu und reagiert sach-, situations- und adressatenbezogen auf andere.	3.1.9
								... formuliert eigene Meinungen, indem Argumente zu einem bekannten Sachverhalt gesammelt und schriftlich zu einem bekannten Sachverhalt Stellung genommen wird.	3.2.4
								... erkennt und bewertet Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfasst einfache appellative Texte (z.B. eine schriftliche Stellungnahme)	3.2.5
								... verfügt über Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren (hier vor allem: Aufbau und Gliederung von argumentierenden Texten)	3.4.7

Diagnosebogen 6.2 - noch in Bearbeitung

	ca. 20 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	Methodenkurs (5+6+7) ca. 20 U-Stunden	
Unterrichtsvorhaben	Fotografieren und fotografiert werden – Aktiv und Passiv, Der Natur auf der Spur - Gliedsätze	Finster ist die Mitternacht – Moritaten und Balladen	Muss Ordnung sein? – Strittige Themen diskutieren	Kalendergeschichten	Jugendroman (NS-Deutschland, z.B. „Damals war es Friedrich“)	Sport und Freizeit / Indien- Sachtexte	
Kompetenz-Bereiche	Reflexion über Sprache	Umgang mit literarischen Texten	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	
Aufgabentyp	Typ 5	Typ 4a	Typ 3	Typ 6	Typ 2	Typ 4b	
	Einen vorgegebenen Text überarbeiten	Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten	Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (z. B. einen Dialog schreiben, Perspektive wechseln)	In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	
Beispiel	Einen fehlerhaften Text mit Hilfe der Regeln der Rechtschreibung und Grammatik überarbeiten,	Fragengeleitete Analyse eines Gedichtes: Themasatz, strukturierte Textwiedergabe, formale Analyse, sprachliche Analyse mit Erklärung von Bedeutung und Wirkungsweise (tabellarisch), Intention	Einen Leserbrief verfassen	Einen Dialog schreiben / die Perspektive wechseln	Figurencharakterisierung / Umsetzung von historischen Begebenheiten im Roman	Dossier oder Handout erstellen / Ein Referat zum Thema verfassen und adressatengerecht halten //	
Hinweise zur Abgrenzung zu anderen Jahrgangsstufen	Begrifflichkeit: Handlung, Handlungsträger, Präpositionalgruppe // Wh: Subjekt, Prädikat, Objekt // Intransitive und transitive Verben // Aktiv und Passiv in den verschiedenen Tempora // Passiv aus Informationsmangel und als Informationsriegel // Begrifflichkeit: Nebensatz, Gliedsatz, Adverbialsatz (konditional, konsekutiv, kausal, final, modal, konzessiv), Temporalsatz, Inhaltssatz (Objekt- und Subjektsatz) // Rechtschreibung: dass // Vertiefung: Zeichensetzung in Satzreihe und Satzgefüge // Gliederung einer Versuchsbeschreibung //	Reimschemata (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, Schweifreim) // Metrum (Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst) // sprachliche Mittel (Vergleich, Metapher/Personifikation, Alliteration, Anapher ...) inkl. Erklärung von Bedeutung und Wirkungsweisen (tabellarisch) // eine längere Ballade auswendig lernen und vortragen	Begrifflichkeit: steigernde Argumentation // Pro- und Contra-Argumente aus einem Text (z.B. einem Zeitungsartikel) herausarbeiten und eigene Argumente dazu entwickeln // Argumente gewichten und nach ihrer Stichhaltigkeit sortieren // einen Leserbrief (z.B. an die Tageszeitung) verfassen	Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht) // Untersuchung von sprachlichen und erzähltechnischen Mitteln (Dialoge, innerer Monolog) // szenische Methoden zur Interpretation (Rollenspiel, Standbildbau etc.)	eigenverantwortliches Lesen // Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht); // Figurenkonstellationen // Inhaltsangabe von Textauszügen in Form der strukturierten Textwiedergabe // Untersuchung von sprachlichen Mitteln eines Romans, z.B. Erzähltempo, Spannungsaufbau // Untersuchung von erzähltechnischen Mitteln eines Romans, z.B. Dialoge, (innere) Monologe // szenische Methoden zur Interpretation (Standbildbau, Rollenspiel etc.)	Festlegen eines Recherchethemas // Festlegen des Erkenntnisinteresses anhand einer Mindmap (Wh. <u>Methodenkurs 1</u>) // zu dem gewählten Thema recherchieren (z.B. in der Bücherei) // Informationen sammeln und festhalten // ein Handout oder Dossier erstellen (<u>Methodenkurs 5 oder 6</u>) // ein Referat adressatengerecht halten (<u>Methodenkurs 7</u>)	Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung): Vertiefung Groß- und Kleinschreibung, Getrennschreibung

	ca. 20 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 16 U-Stunden	ca. 24 U-Stunden	Methodenkurs (5+6+7) ca. 20 U-Stunden	
Unterrichts- vorhaben	Fotografieren und fotografiert werden – Aktiv und Passiv, Der Natur auf der Spur - Gliedsätze	Finster ist die Mitternacht – Moritaten und Balladen	Muss Ordnung sein? – Strittige Themen diskutieren	Kalendergeschichten	Jugendroman (NS-Deutschland, z.B. „Damals war es Friedrich“)	Sport und Freizeit / Indien- Sachtexte	
Kompetenz- Bereiche	Reflexion über Sprache	Umgang mit literarischen Texten	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	
							Rechtschreibkurse über das Jahr verteilt (fakultativ Diktate als Extra-Überprüfung): Vertiefung Groß- und Kleinschreibung, Getrennschreibung

Diagnosebogen 7 - noch in Bearbeitung

	ca. 15 U-Stunden	ca. 18 U-Stunden	ca. 12 U-Stunden	ca. 18 U-Stunden	ca. 15 U-Stunden	ca. 12 U-Stunden	Reflexion über Sprache über das Jahr verteilt: Fachsprache (Fremdwörter), Jugendsprache
Unterrichtsvorhaben	Wunschwelten - Modalität	ZEUS-Projekt	Ich esse, was ich will – Einen Standpunkt vertreten	Novelle des 19. Jahrhunderts (z.B. „Schimmelreiter“)	Menschen in der Stadt – Gedichte und Songs	Das klassische Drama (z. B. „Wilhelm Tell“)	
Kompetenz-Bereiche	Reflexion über Sprache	Umgang mit Sachtexten	Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit literarischen Texten	
Aufgabentyp	Typ 5	Typ 2	Typ 3	Typ 6	Typ 4a	Zentrale Lernstandserhebung, daher keine Klassenarbeit	
	Einen vorgegebenen Text überarbeiten	In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen	Einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten		
Beispiel	Einen wenig abwechslungsreichen Text überarbeiten oder direkte Rede auf unterschiedliche Weisen wiedergeben	Einen journalistischen Beitrag verfassen	Eine schriftliche Stellungnahme verfassen	Einen Textauszug der Ganzschrift umgestalten, z.B. Verfassen eines inneren Monologs	Fragengeleitete Analyse eines Gedichtes: Themasatz, strukturierte Textwiedergabe, formale und sprachliche Analyse, Intention		
Hinweise zur Abgrenzung zu anderen Jahrgangsstufen	Begrifflichkeit: Modus (Indikativ, Konjunktiv I und II) // Konjunktiv II, Bildung und Möglichkeiten des Ausdrucks (erfüllbarer und unerfüllbarer Wunsch, höfliche Aufforderung, Zweifel) // Konjunktiv I, Bildung und Möglichkeiten der Redewiedergabe (direkte und indirekte Rede, dass-Satz mit/ohne Konjunktiv, eingefügtes Zitat, Paraphrase)	Teilnahme am ZEUS-Projekt (inkl. Veröffentlichung in der Tageszeitung und Ermöglichung der Teilnahme an den angebotenen Events)! // Sparten, Bestandteile der Tageszeitung // journalistische Stilformen (Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse)	Begrifflichkeit: Argumentationspyramide // Informationen aus einer Textsammlung herausarbeiten // Informationen sinnvoll ordnen // Pro- und Contra-Argumente herausarbeiten und eigene Argumente dazu entwickeln // Argumente gewichten und nach ihrer Stichhaltigkeit sortieren // Gründe und Gegengründe abwägen (Konzessivsätze) // eine schriftliche Stellungnahme für ein Mitwirkungs-gremium (z.B. für die Schulkonferenz) verfassen	eigenverantwortliches Lesen // Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht); // Figurenkonstellationen schriftlich // Inhaltsangabe von Textauszügen in Form der strukturierten Textwiedergabe // Untersuchung von sprachlichen Mitteln einer Novelle, z. B. Erzähltempo (Erzählzeit und erzählte Zeit), Spannungsaufbau // Besonderheiten der älteren Sprache // Untersuchung von erzähltechnischen Mitteln eines Romans, z.B. Bauweise des Romans (ggf. Rahmenhandlung o.ä.)	Reimschemata (Paarreim, Kreuzreim, umarmender Reim, Schweifreim) // Metrum // sprachliche Mittel vertiefen // die besondere Form des Sonetts (!) // den Expressionismus als literarische Epoche anreißen (heruntergebrochen auf die Anonymität in der Großstadt) // Verknüpfung von Aussageabsichten und sprachlicher und formaler Gestaltung im Fließtext	Annäherung an die (neue) Gattung Drama // Begrifflichkeit: Aufzug/Akt, Auftritt/Szene, Bühnen-/Szenen-/ Regieanweisung, Dialog, Monolog, das erregende Moment, Botenbericht, Teichoskopie (Mauerschau), Konflikt, Höhepunkt, Ort-Handlung-Zeit // Aufbau des klassischen Dramas // Szenen spielen (geschrieben für die Bühne!)	

Inklusion - noch in Bearbeitung

Diagnosebogen 8 - noch in Bearbeitung

	ca. 15 U-Stunden ***	ca. 18 U-Stunden ***	ca. 12 U-Stunden	ca. 15 U-Stunden ***	ca. 18 U-Stunden ***	ca. 12 U-Stunden	
Unterrichtsvorhaben	Die Macht der Medien	Das moderne Drama (z.B. „Mutter Courage“)	Sehnsucht und Liebe – Motive in der Lyrik analysieren	Mode, ein tierisches Vergnügen?	Dem Verbrechen auf der Spur – ein Kriminalroman aus dem 20. Jh. (z.B. Dürrenmatt)	Fit für die Arbeitswelt – Berufe finden und sich bewerben	
Kompetenz-Bereiche	Umgang mit Sachtexten	Umgang mit literarischen Texten		Argumentation – Erörterung	Umgang mit literarischen Texten	Umgang mit Sachtexten	
Aufgabentyp	Typ 4b	Typ 4a		Typ 3	Typ 6		
	Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	Einen literarischen Text analysieren und interpretieren		Eine Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen	Produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)		
Beispiel	Analyse eines Sachtextes	Analyse		Eine dialektische Erörterung schreiben	Eine Romanszene umschreiben/weiterschreiben und eigene Entscheidungen begründen		
Hinweise zur Abgrenzung zu anderen Jahrgangsstufen	Festlegen eines Recherchethemas (aus dem Bereich Medien) // Leitfragen formulieren // Informationen recherchieren // Informationen auswerten // das Referat gliedern // Moderationskarten und Folien // PPT // freies Vortragen // das Referat adressatengerecht halten (Wh. Methodenblatt 7)	Vertiefung: Begrifflichkeit: Aufzug/Akt, Auftritt/Szene, Bühnen-/ Szenen-/ Regieanweisung, Monolog, Dialog, Polylog, Teichoskopie (Mauerschau), Konflikt // Besonderheiten des Brechtschen Dramas // politische Aussagekraft // Szenen spielen (geschrieben für die Bühne!)	Wh.: Reimschemata, Metrum // sprachliche Mittel vertiefen // Verknüpfung von Aussageabsichten und sprachlicher und formaler Gestaltung im Fließtext // ggf. Längsschnitt durch die Epochen	Begrifflichkeit: dialektische vs. freie Erörterung // Informationen aus Texten herausarbeiten // Informationen sinnvoll ordnen // Pro- und Contra-Argumente herausarbeiten // Argumente gewichten und nach ihrer Stichhaltigkeit sortieren // Gründe und Gegengründe abwägen (Konzessivsätze) // eine dialektische Erörterung verfassen	Figurencharakterisierung anhand von speziellen Textstellen (mit Zitierpflicht); // Figurenkonstellationen schriftlich // Inhaltsangabe von Textauszügen in Form der strukturierten Textwiedergabe // Untersuchung von sprachlichen Mitteln eines Kriminalromans, z.B. Erzähltempo (Erzählzeit und erzählte Zeit), Spannungsaufbau // Besonderheiten der Sprache // Untersuchung von erzähltechnischen Mitteln eines Kriminalromans, z.B. unterschiedliche Ausrichtungen eines Kriminalromans (Detektivroman, Whodunit? etc.)	Lebenslauf und Bewerbungsschreiben	Reflexion über Sprache über das Jahr verteilt: Sprache und Sprachkritik (Dialekt, Denglisch, PC)

*** diese Unterrichtsvorhaben und die dazu aufgeführten Aufgabentypen sind (mit Blick auf die Anforderungen in der EF und Q-Phase) obligatorisch; die restlichen zwei Unterrichtsvorhaben bleiben für die SoMi-Note relevant.

Inklusion 9 - noch in Bearbeitung

Diagnosebogen 9 - noch in Bearbeitung

3. Stärken messen

Gemäß Schulgesetz (§ 48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) und dem Kernlehrplan Deutsch sind bei der Leistungsbewertung die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen im Unterricht angemessen zu berücksichtigen.

Schriftliche Arbeiten

Pro Halbjahr werden in einer festgelegten Anzahl von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) die Leistungen der Schülerinnen und Schüler überprüft. Die zu berücksichtigenden Aufgabentypen, deren verbindliche Zuordnung zu den Unterrichtsvorhaben und entsprechende Beispiele sind den einzelnen Jahrgangsübersichten zu entnehmen (s.o.). Die Reihenfolge und die Verteilung der Aufgabentypen sind obligatorisch.

In den schriftlichen Arbeiten werden insgesamt 60 Punkte vergeben, 45 Punkte für den inhaltlichen Bereich und 15 Punkte für die Darstellungsleistung. Die Verteilung der Punkte auf die einzelnen Aufgaben können die Schülerinnen und Schüler bereits dem Aufgabenblatt entnehmen. Die Kriterien für die Notengebung werden durch einen detaillierten Erwartungshorizont transparent gemacht, aus dem klar hervorgeht, welche Anforderungen erfüllt oder nicht erfüllt wurden. Für eine gezielte Rückmeldung von bereits erreichten Kompetenzen und als Motivation zum Weiterlernen wird zusätzlich zum Bewertungsbogen ein Kurzkomentar erstellt.

Einmal pro Schuljahr kann die Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden, z.B. in Klasse 7 durch das Anfertigen eines Dossiers. Auch hierbei hilft ein Punkteraster bei der transparenten Bewertung von Leistung.

Der Bewertungsschlüssel sieht folgende Punktzuordnung zu den Notenstufen vor:

sehr gut	Gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
60-52	51-43	42-34	33-25	24-13	12-0

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zum Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen" zählen:

- die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht (individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit)
- die punktuelle Präsentation einzelner Kompetenzen (z.B. kurze schriftliche Übungen)
- langfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit erarbeitet werden, um sich mit einem Thema vertieft zu beschäftigen (hierbei werden den Schülerinnen und Schülern im Voraus die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien transparent gemacht)

Die Leistungen aus schriftlichen Arbeiten und sonstigen Leistungen im Unterricht sind in etwa hälftig zu gewichten.

4. Stärken stärken - Schwächen schwächen

Mit Hilfe der an den in den einzelnen Jahrgangsstufen zu vermittelnden Kompetenzen ausgerichteten Diagnosebögen können Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler genau erfasst und anschaulich und adressatengerecht dargestellt werden. Es ist somit vor allem ein geeignetes Instrument für die Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern. Darüber hinaus können anhand der so schnell erkennbaren Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler verlässliche Aussagen über Möglichkeiten des Förderns und Forderns getätigt werden.

Im Bereich des Förderns bietet die Schule u.a. das Programm *Schüler-helfen-Schülern* an, in dem in enger Zusammenarbeit mit den unterrichtenden Deutschkolleginnen und -kollegen ältere Schülerinnen und Schüler jüngeren bei der Verbesserung ihrer Kompetenzen im Deutschunterricht helfen.

Im Bereich des Forderns bietet der Fachbereich Deutsch die Teilnahme an Wettbewerben, z.B. am Vorlesewettbewerb, und zahlreiche Gelegenheiten zum kreativen Umgang mit Texten an.

5. Lesen macht STARK

Das Fach Deutsch legt großen Wert auf die Förderung der erweiterten Lesekompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Gemäß Kernlehrplan findet sich in jeder Jahrgangsstufe mindestens ein Unterrichtsvorhaben zum Lesen einer Ganzschrift im Unterricht. Darüber hinaus fördert der Deutschunterricht das außerunterrichtliche, genussvolle Lesen, indem die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit bekommen, die in der Freizeit gelesenen Bücher in der Klassengemeinschaft vorzustellen. Dies geschieht in folgendem Rahmen:

Jahrgangsstufe	Medium	Kooperationspartner
5 /6	Lieblingsbuch - frei wählbar	---
7/8	ausgewähltes Jugendbuch	Stadtteilbücherei / Leseliste GymHo
9	ausgewähltes Jugendbuch	Leseliste GymHo

Als Stadtteilschule pflegen wir einen engen Kontakt zu unserer Stadtteilbücherei. Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 5 besuchen im Laufe des zweiten Schulhalbjahres die Bücherei und lernen dort den Umgang mit verschiedenen Rechercheinstrumenten kennen. Das dort erlangte neue Wissen wenden sie im Unterrichtsvorhaben "Tiere beobachten" oder "Kinder- und Jugendbuchautoren vorstellen" direkt an, in dem sie eigenhändig recherchieren und ihre Ergebnisse adressatengerecht präsentieren. Dieser Besuch ist Teil unserer Kooperation mit den Hagener Bibliotheken, die sich auf insgesamt drei Besuche verteilt: Jahrgangsstufe 5 (Stadtteilbücherei), Jahrgangsstufe 8 (Stadtteilbücherei-Zentrale), EF (Bibliotheken der FernUniversität und Märkischen Fachhochschule).

Ebenfalls in der Jahrgangsstufe 5 besuchen wir den ortsansässigen Buchhandel und nehmen dort an der Aktion "Ich schenke dir eine Geschichte" teil.

In der Jahrgangsstufe 6 nimmt unsere Schule am Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen teil.

6. Vielfalt macht STARK

Als inklusive Schule liegt uns der gewinnbringende Umgang mit Vielfalt sehr am Herzen. Inklusion bedeutet für uns nicht nur der Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen (Näheres dazu findet sich im Inklusionskonzept der Schule), sondern auch die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensumstände und geschlechtsspezifischer Bedürfnisse im Unterricht. So lassen wir den jeweiligen Kolleginnen und Kollegen den größtmöglichen Freiraum beispielsweise bei der Wahl der Ganzschriften, um möglichst passgenau auf die Themen und Bedürfnisse der jeweiligen Klasse eingehen zu können und so den Lebensweltbezug verlässlich herzustellen.

7. Methoden machen STARK

Das Fach Deutsch leistet einen erheblichen Beitrag zum schuleigenen Methodenkonzept, indem die Einführung bestimmter Methoden curricular fest verankert und mit Hilfe von verbindlichen Methodenkursen den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht werden. So wird Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern und deren Eltern ein verlässliches Instrumentarium an die Hand gegeben, das für den Einsatz in den meisten anderen Fächern nutzbar ist und dort als Grundlage der Leistungsbewertung dient.

Eine Übersicht:

MK	Methode	Jahrgangsstufe	Andockung Unterrichtsvorhaben
1	Mindmapping	5	Tiere beobachten oder Kinder- und Jugendbücher vorstellen
2	Fünf-Schritt- Lesemethode	5	
3	Informationsplakat	5	
4	Thesenpapier	6	Strittige Fragen in der Diskussion
5	Handout	7	Sport und Freizeit // Indien Sachtexte
6	Dossier	7	
7	Referat	7	

Methodenkurs 1	MINDMAPPING	Einführung in Klasse 5
Sinn und Zweck der Methode:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen und strukturiertes Sammeln von Gedanken zu einem Thema • Abbildung von Gedankengängen 	
Anwendungsgebiete:	<ul style="list-style-type: none"> • als Vorarbeit: Ideen sammeln und ordnen • als Präsentationsform: Ergebnisse präsentieren • als Methode zur übersichtlichen Darstellung von Textinhalten • als Lernmethode: Themenbereiche für eine Lernphase (oder Wiederholung) zusammenfassen 	
Material:	<ul style="list-style-type: none"> • Papier und Stifte • alternativ: PC-Programme, wie z.B. Freemind 	
Vorgehensweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Thema festlegen und eingekreist in die Mitte schreiben → Womit beschäftige ich mich? • Gedanken zu dem Thema sammeln // Äste beschriften: → Was fällt mir dazu ein? • Gedanken / Ideen zu dem Thema ordnen // Haupt- und Nebenäste beschriften → Was gehört zusammen? → Was sind Ober- oder Unterthemen? 	
Hinweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Mindmap sollte übersichtlich bleiben: → Achte auf eine übersichtliche Zahl an Hauptästen! → Vermeide eine zu starke Verästelung der Nebenäste! • Ober- und Unterbegriffe müssen logisch-stimmig sein: → Vermeide Wiederholungen von Begriffen! 	
→ für die Sammlung von Ideen	<ul style="list-style-type: none"> • Nimm ein ausreichend großes Blatt – du weißt vorher nicht, wie viel dir einfällt! • Mindmapping ist kein Schönheitswettbewerb – wichtiger ist es, deine (schnellen) Gedanken zeitnah zu sichern! (natürlich sollte es für dich noch lesbar und somit nutzbar sein) 	
→ Für die Darstellung von Textinhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibe das Thema des Textes in die Mitte des Blattes • Beschrifte mit Hilfe der Überschriften für die einzelnen Sinnabschnitte und mit Hilfe der Schlüsselwörter die Hauptäste und ergänze weitergehende Informationen an den Nebenästen 	
→ für die Präsentation deiner Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Ordne die Reihenfolge deiner Hauptäste im Uhrzeigersinn an – so können deine Zuschauer/Zuhörer deinen Ausführungen besonders gut folgen! 	

Methodenkurs 2	Die Fünf-Schritt-Lesemethode	Einführung in Klasse 5
Sinn und Zweck der Methode:	<ul style="list-style-type: none"> • sicherer Umgang mit anspruchsvollen Texten 	
Anwendungsgebiete:	<ul style="list-style-type: none"> • als Methode für systematisches, effektives, sinnentnehmendes Lesen von (anspruchsvollen) Sachtexten 	
Material:	<ul style="list-style-type: none"> • Papier und Stifte • Textmarker 	
Vorgehensweise:		
Schritt 1:	<ul style="list-style-type: none"> • Lies zunächst nur die Überschrift und die ersten drei bis fünf Zeilen des Textes! • Verschaffe dir einen Überblick über den Text: gibt es Zwischenüberschriften? • Betrachte die Abbildungen, falls welche vorhanden sind. • Überlege, worum es in dem Text gehen könnte! • Rufe dir ins Gedächtnis, was du schon über das Thema weißt! 	
Schritt 2:	<ul style="list-style-type: none"> • Lies den gesamten Text zügig durch! • Halte dich nicht an Einzelheiten auf, die du nicht sofort verstehst! • Mache dir klar, was das Thema des Textes ist! 	
Schritt 3:	<ul style="list-style-type: none"> • Lies den Text ein zweites Mal sorgfältig durch! • Kläre anschließend unbekannte oder schwierige Wörter durch den Textzusammenhang // Nachdenken oder Nachfragen // Nachschlagen in einem Wörterbuch! • Schreibe die Erklärungen an den Rand des Textes! 	
Schritt 4:	<ul style="list-style-type: none"> • Markiere die wichtigsten Schlüsselwörter¹ mit einem Textmarker! • Gliedere den Text in Sinnabschnitte², indem du mit einem Bleistift Trennstriche einfügst! • Gib die Zeilen der Sinnabschnitte an! (z.B.: Z. 1-5) • Finde für jeden Sinnabschnitt eine treffende Überschrift! 	
Schritt 5:	<ul style="list-style-type: none"> • Fasse die wichtigsten Informationen des Textes in wenigen Sätzen zusammen, indem du für jeden Sinnabschnitt mit deinen eigenen Worten den Inhalt wiedergibst! 	
Hinweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Achte darauf, dass du nicht zu viele Schlüsselwörter markierst 	

¹ Schlüsselwörter: Wörter, die für die Aussage des Textes besonders wichtig sind

² Ein neuer Sinnabschnitt beginnt dort, wo ein neues Unterthema angesprochen wird

Methodenkurs 3	INFORMATIONSPAKAT	Einführung in Klasse 5
Sinn und Zweck der Methode:	<ul style="list-style-type: none"> • übersichtliche Darstellung eines Themas 	
Anwendungsgebiete:	<ul style="list-style-type: none"> • als Sicherung von Lerninhalten • als Präsentationsform eines selbstständig erarbeiteten Themas, um andere zu informieren 	
Material:	<ul style="list-style-type: none"> • Pappe, Papier, Stifte, Klebe • ggf.: PC, Drucker • Fotos, Abbildungen 	
Vorgehensweise:	<ul style="list-style-type: none"> • zu dem festgelegten Thema recherchieren und Informationen sammeln • Informationen auswerten (Fünf-Schritt-Lesemethode) • Informationen ordnen und Unterthemen formulieren (Mindmapping) • informierende Texte zu den Unterthemen verfassen • Texte auf Papier drucken (oder SEHR ordentlich schreiben) • Texte und Fotos, Abbildungen etc. auf der Pappe anordnen, eine geeignete Aufteilung des Plakats finden • Texte und Fotos, Abbildungen etc. auf das Plakat kleben • dem Plakat einen geeigneten Titel geben und ihn groß und ansprechend gestalten 	
Hinweise:	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Informationsplakat muss übersichtlich bleiben: → Ordne die Texte zu den Unterthemen in einer sinnvollen Ordnung auf dem Plakat an! • Ein Informationsplakat soll andere, die von dem Thema nichts oder nur sehr wenig wissen, informieren: → Schreibe sachlich! 	
→ Farbgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Überlege dir vorher, welche Farbe deine Pappe haben soll! • Farbe zieht Aufmerksamkeit auf sich! Überlege dir gut, welche Plakatteile du betonen willst! 	
→ Darstellung von Textinhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Überlege dir, welche Informationen die anderen mindestens und höchstens benötigen, um sich einen Überblick über dein Thema zu verschaffen! • Informiere mit deinen eigenen Worten! • Vermeide Umgangssprache! 	

Die Methodenkurse 4 bis 7 befinden sich noch in der Erprobung.